

Elbtal-Grundschule Bleckede



KONZEPT

FÜR DIE BETREUUNG

IM RAHMEN DER

VERLÄSSLICHEN GRUNDSCHULE

ELBTAL-GRUNDSCHULE BLECKEDE

Stand Mai 2012, aktualisiert September 2016

1. Kurzbeschreibung des Schulprofils

Wir sind eine Grundschule im ländlichen Raum der Elbtalau mit z. Zt. 253 Schülern, die von 17 Lehrkräften, darunter 1 Lehramtsanwärterin, in 6 Eingangsstufengruppen, 3 dritten und 3 vierten Klassen unterrichtet werden. Die Schule ist seit 2012 inklusiv in allen Jahrgängen. Vier Förderschullehrkräfte unterstützen Lehrkräfte und SchülerInnen.

2. Träger der Einrichtung

Der Träger der Elbtal-Grundschule ist die Stadt Bleckede.

3. Die Entwicklung der Betreuung an der Elbtal-Grundschule

Die Betreuung wurde an der Elbtal-Grundschule mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 im Zuge der Einführung der Verlässlichen Grundschule ermöglicht.

In den Anfangszeiten waren 5 Betreuungskräfte für 5 Gruppen (ca. 60 Kinder) der 1. und 2. Klassen mit 30 Wochenstunden zuständig. Die Gruppenstärke sollte etwa 12-15 Kinder betragen.

Zurzeit betreuen 5 Pädagogische Mitarbeiterinnen mit insgesamt 15 Wochenstunden ca. 100 Kinder.

4. Rahmenbedingungen

4.1. Anmeldung/Abmeldung

Die Anmeldung für ein Kind in die Betreuung erfolgt verbindlich für ein Jahr zu Beginn des jeweiligen Schuljahres über das Sekretariat in schriftlicher Form.

Eine Nichtteilnahme einzelner Stunden oder Tage ist nur in Ausnahmefällen und mit einer Entschuldigung möglich.

Eine nachträgliche Aufnahme in die Betreuung ist aus familiären oder pädagogischen Gründen grundsätzlich möglich.

An- und Abmeldungen während des laufenden Schuljahres sind möglich (schriftlich).

4.2. Organisation der Betreuung

Die Aufteilung in Gruppen erfolgt nach Klassenzugehörigkeit, je zwei Eingangsstufenklassen werden zusammengelegt.

Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen organisieren die Betreuungszeit und die Betreuungsangebote eigenverantwortlich im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Arbeitszeit.

Die Förder-, Förder- und AG-Zeiten sowie der Schulchor werden bei der Organisation berücksichtigt.

Grundsätzlich werden in der Betreuungszeit aus pädagogischen und organisatorischen Gründen keine Hausaufgaben erledigt.

4.3. Ablauf der Betreuungszeiten

Die Gruppen der Eingangsstufe treffen sich am Ende der vierten Stunde in ihren Gruppenräumen.

Zu Beginn haben die Kinder Zeit für eine Zwischenmahlzeit.

Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen führen Anwesenheitslisten.

Vorlesen, ein gemeinsames Spiel oder ein Stuhlkreis sind während dieser Zeit möglich, aber nicht verpflichtend.

Nach dem Aufräumen stehen den Kindern 2-3 Angebote zur Verfügung.

Hier einige Beispiele:

- immer ein jahreszeitlich gestaltetes Bastelangebot
- malen oder puzzeln
- Freispiel oder Gesellschaftsspiele
- freies Spiel mit oder ohne Spielgerät auf dem Schulhof.

Am Ende der Betreuungszeit treffen sich alle SchülerInnen wieder in ihren Gruppen zum gemeinsamen Abschied.

Mit dem Klingeln verlassen die Kinder die Schule.

5. Räume und Ausstattung

5.1. Räumlichkeiten

Die Gruppenräume der Betreuung sind immer die Klassenräume der Eingangsstufenklassen. Pro Betreuungsgruppe steht ein Klassenraum zur Verfügung, welcher mit farblicher Kennzeichnung zu erkennen ist.

Ein großzügiger Bastel-, Spiel-, und Ruheraum wird im angrenzenden Elbtalhaus für die Betreuung genutzt.

Der Schulhof steht für verschiedene Freispiel- und Bewegungsangebote zur Verfügung, zeitweise auch Musik- und Werkraum, sowie Turnhalle und Bücherei.

5.2. Ausstattung

Auf dem Schulhof werden die Pausenspielgeräte mitgenutzt, zum Beispiel: Bälle, Seile, Einräder, Stelzen, Pedalos etc. Zusätzlich gibt es eigene Betreuungsspielgeräte, zum Beispiel: Roller, Sandspielzeug, Sänften usw.

Im Bastel- und Spielraum des Elbtalhauses befinden sich:

- 1 großer Mal- und Puzzletisch
- 1 großer Basteltisch
- 1 Spieletisch
- 1 Wandtafel
- 1 Straßenspielteppich

Im Ruheraum befinden sich:

- 1 Riesen-Ruhekissen
- 1 Kasperletheater
- 1 Spieltisch mit Stühlen

5.3. Material

Jahreszeitlich, oft mit den Kindern zusammen gesammeltes, frisches Material aus der Natur, wie Blätter, Zweige, Beeren, Moos, Kastanien, Blüten und Sand.

Alltagsmaterial:

- Dosen, Becher, Müllsäcke, Tapete, Papprollen, Schachteln.
- verschiedene Bastelpapiere in allen möglichen Größen und Farben
- Stoffe, Wolle, Watte
- Tusche, Deckfarben
- Scheren, Klebe, Stifte aller Arten
- Diverse Kleinstbastelutensilien; Kulleraugen, Perlen, Drähte usw.
- Spielautos
- Gesellschaftsspiele
- Riesen Moosi-Legobausteine

6. Team

Unser Team besteht aus 5 Pädagogischen Mitarbeiterinnen, die gleichberechtigt zusammen arbeiten. Die vertraglich festgelegte Arbeitszeit beträgt insgesamt 15 Wochenstunden. Das Erarbeiten der Angebote, sowie die Durchführung und Umsetzung erfolgt in selbstständiger Arbeit der Pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Zu Beginn der Schulhalbjahre oder bei Bedarf finden gemeinsame Vorbereitungstreffen statt.

Erforderliches Material wird bei Naturmaterialien und Recycling mit den Kindern gemeinsam gesammelt, ansonsten von den Pädagogischen Mitarbeiterinnen nach Absprache gekauft.

Ein Austausch mit der Schulleitung findet regelmäßig statt, bei Bedarf auch spontan.

7. Pädagogischer Ansatz der Betreuung

Die Betreuungszeit bietet die Möglichkeit, die Schule anders zu erleben, als im Unterricht.

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heute zu Tage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann“

Astrid Lindgren

Unter Berücksichtigung dieses Ansatzes werden folgende Zielvorgaben verfolgt:

1. Hinführung zur aktiven und eigenverantwortlichen Freizeitgestaltung

Die Kinder erhalten gezielte und offene Angebote. Sie haben die Möglichkeit zu freiem Spiel, um sich mit sich selbst und der Umwelt kreativ auseinander zu setzen und Ideen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bekommen.

- ### 2. Unterstützendes und ergänzendes Lernen zur Bewältigung des Schulalltages.
- Spielerisches Eingewöhnen in den Schulalltag bei den Erstklässlern
 - Eingliederung neuer Schüler
 - Integration schwieriger Schüler

Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen stehen bei Bedarf, in der Regel außerhalb der Arbeitszeiten, im Kontakt und Informationsaustausch mit den Lehrkräften, der Schulleitung und den Eltern.

Während der Betreuungszeit üben geeignete Beschäftigungsangebote nebenbei folgende Fähigkeiten ein:

- Grob- und Feinmotorik
- Merkfähigkeit, logisches Denken
- Zahlenverständnis, Sprachentwicklung
- Kommunikationsfähigkeit
- Zeiteinteilung, Ausdauer.

3. Soziales Lernen

Im Rahmen des Betreuungsalltages nimmt das soziale Lernen einen breiten Raum ein.

Einige Beispiele für soziales Lernen in der betreuten Grundschule sind:

- Wie grenze ich mich ab?
- Wie arrangiere ich mich mit anderen?
- Gehe ich auf andere zu?
- Lasse ich mir alles gefallen?
- Wie löse ich Konflikte?
- Das andere Geschlecht
- Verhältnis jünger/älter - stark/schwach
- Regeln einhalten

Im Innenbereich enthält dieses Angebot jahreszeitlich beeinflusstes Basteln mit unterschiedlichen Materialien/ Vorlesen/ Einführung von Gesellschaftsspielen in Kleingruppen.

Im Außenbereich wird das Hauptaugenmerk auf ein faires Miteinander gelegt. Sozialverhalten- und Sozialkompetenzen werden gefördert. Hierfür werden gemeinsame Bewegungsspiele unter Einbeziehung neuer Spiele bzw. Spielvarianten angeboten, unter anderem Seilspringen zu mehreren Kindern mit dem Großseil, Ballspiele, Wanderungen zum Deich -Rodeln- Schloss, Spielplatz, Park.

8. Fazit/Ausblick

Dieses Konzept beschreibt die derzeitige Arbeit in der Betreuung an unserer Schule. Nur aufgrund der räumlichen Situation, der unterstützenden Schulleitung und des bereits langjährig gut eingespielten Teams ist dieses Konzept umsetzbar. Um unseren Betreuungskindern einen sicheren Rahmen bieten zu können, sowie inhaltlich-, pädagogisch und zielorientiert arbeiten zu können, ist ebenso eine verlässliche Struktur seitens der Schule/Päd. Mitarbeiterinnen sowie der Eltern unabdingbar.

Diese Rahmenstruktur beinhaltet:

- Die festen Betreuungszeiten von 11.30 - 12.30 Uhr (je nach Stundenplan)
- Die An- und Abmeldemodalitäten im Allgemeinen sowie in Ausnahmesituationen (mit Angabe von Gründen), denn das besondere soziale Gefüge innerhalb der Betreuungsgruppe ist nur bei Kontinuität in der Teilnahme für die Kinder erfahrbar.